



EIDG. VOLKSINITIATIVE
FÜR LEBENSMITTEL AUS GENTECHNIKFREIER LANDWIRTSCHAFT

Medien-Mitteilung

15. April 2005

Nationalratskommission mehrheitlich für Gentech-Moratorium **Sehr erfreut über das Ja zur Gentechfrei-Initiative**

Die Trägerschaft der Gentechfrei-Initiative zeigt sich sehr erfreut über das Ja der nationalrätlichen Kommission Wissenschaft, Bildung, Kultur. Der positive Entscheid zu einem Gentech-Moratorium deckt sich mit dem breit abgestützten Wunsch der Bauern und Konsumenten für Lebensmittel aus gentechnikfreier Schweizer Landwirtschaft.

Die Träger der Gentechfrei-Initiative würdigen den JA-Entscheid der Nationalratskommission als volksnah und sachgerecht zugleich. Die Kommissionsmehrheit (13 Ja, 10 Nein, 2 Enthaltungen) hat anerkannt, dass das von der Initiative geforderte Gentech-Moratorium sich auf die kommerzielle Nutzung beschränkt. Die Taktik der Initiativgegner, die Forschungsfreiheit in Frage zu stellen, funktionierte nicht. Ebenso wenig verfangen die Andeutungen in der bundesrätlichen Botschaft über die Gefahr von Sanktionen durch die Welthandelsorganisation WTO.

Bereits 88 Nationalrätinnen und Nationalräte im Gentechfrei-Komitee

Die Gentechfrei-Initianten blicken mit Zuversicht auf die Nationalratsdebatte im Juni. Im Pro-Komitee haben sich bereits 88 Nationalrätinnen und Nationalräte eingeschrieben. Fünf Fraktionen sind vertreten. Das Potenzial dafür, dass eine Mehrheit in der grossen Parlamentskammer der JA-Empfehlung der Kommission folgt, ist vorhanden.

Auch in den Kantonen ist eine Gentechfrei-Bewegung im Entstehen. Insgesamt haben sich bis jetzt 803 KantonsparlamentarierInnen den Unterstützungskomitees angeschlossen. In den Kantonen Bern, Thurgau, Waadt, Genf und Jura stellen die Befürworter des Gentech-Moratoriums die Mehrheit der Ratsmitglieder.

<p>Auskünfte: NR Maya Graf, SAG-Präsidentin 079 77 88 571, Daniel Ammann, SAG 044 262 25 63 Beat Jans, Pro Natura 076 346 86 43; Josef Wüest, Bauernverband 079 718 70 33</p>
--

Diese Organisationen unterstützen die Gentechfrei-Initiative

Landwirtschaft: Schweizerischer Bauernverband, Schweizerischer Landfrauenverband, BIO SUISSE, IP SUISSE, Kleinbauern-Vereinigung, Uiterre, Bäuerliches Zentrum Schweiz

Konsumenten: Stiftung für Konsumentenschutz, Associazione Consumatrici della Svizzera Italiana

Umwelt: Pro Natura, WWF Schweiz, Greenpeace, Schweiz.Vogelschutz, Bioterra, Fachfrauen Umwelt

Tierwohl: Schweizer Tierschutz, Zürcher Tierschutz, Tierschutzbund, kagfreiland

Gesundheit: Schweizerische Verband für natürliches Heilen, AerztInnen für Umweltschutz, anthrosana

Entwicklung: Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke, SWISSAID, Erklärung von Bern